

### A. Fachbezogene Hinweise

Grundlage der schriftlichen Abiturprüfung in Niedersachsen sind die Einheitlichen Prüfungsanforderungen in der Abiturprüfung Latein (EPA, 2005) sowie das Kerncurriculum Latein für das Gymnasium – gymnasiale Oberstufe, die Gesamtschule – gymnasiale Oberstufe, das Abendgymnasium und das Kolleg (KC, 2018). Im KC finden sich konkrete Hinweise für die Ausgestaltung des Unterrichts in der Qualifikationsphase (insbesondere Kap. 2.1 und 2.3) sowie Informationen zu den Prüfungsaufgaben im schriftlichen Abitur (Kap. 2.6).

Für alle Abiturjahrgänge ist der Erwerb der im Kerncurriculum angegebenen Basiskompetenzen verbindlich. Für den Erwerb der themenspezifischen Kompetenzen werden für jeden Abiturjahrgang Leitthemen vorgegeben. Im Profil A erfolgt der themenspezifische Kompetenzerwerb über drei Leitthemen, im Profil B (neu beginnender Lateinunterricht in der Einführungsphase) über zwei Leitthemen. Die vorgegebene Reihenfolge dieser Leitthemen ist einzuhalten.

### Leitthemen/Kompetenzen

#### 1. Schulhalbjahr: Leitthema 13 (Gegenstandsbereich D)

#### **Die Philosophie der Stoa – secundum naturam vivere**

Basisautor/-werk:

Seneca: *epistulae morales*

Bei der Lektüre der *epistulae morales* setzen sich die Schülerinnen und Schüler mit der stoischen Ethik, einer bedeutenden antiken Moralphilosophie, auseinander, die die Menschen zum Glück führen will. Die Schülerinnen und Schüler können hier Philosophie als Lebenshilfe erfahren und dazu angeregt werden, ihr eigenes Wertesystem zu reflektieren und gegebenenfalls zu modifizieren.

#### **Kulturkompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler ...

erläutern den Primat der Ethik in der Philosophie der Stoa bzw. Senecas: Philosophie als Lebenshilfe.)

nennen und erläutern zentrale Aspekte der stoischen Ethik:

o Vernunft (*ratio*) als Proprium des Menschen sowie als herrschenden und göttlichen Teil seiner Seele,

o *secundum naturam* (d. h. gemäß der Vernunftnatur des Menschen) *vivere*,

o das Sittlich-Gute (*honestum*) als höchstes Gut (*summum bonum*),

o aus Einsicht resultierende Tugend (*virtus*), erkennbar am Umgang mit

- den Adiaphora,

- den Affekten,

- dem Tod,

o Ziel des vernunftgeleiteten Lebens: Glück (*vita beata*) auf der Basis von

- Furchtlosigkeit, Sorgenfreiheit (*securitas*),

- Freiheit von Affekten, innerer Ruhe (*tranquillitas animi*).

#### **Textkompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler ...

analysieren Form- und Stilmerkmale des philosophischen Briefes als Mittel der Unterweisung:

o (fiktiver) Dialog (1./2. Person; Imperativ; Hortativ; Vokativ),

o Sentenzen, Zitate und Exempla.

untersuchen Senecas pointierten Stakkatostil:

o *brevitas* (Parataxe, Asyndeton, Ellipse, kurze Kola),

o Eindringlichkeit (Pointen, Paradoxa, Sentenzen, Anaphern),

o antithetische Ausdrucksweise, oft verstärkt durch Asyndeton, Parallelismus, Chiasmus.

arbeiten die genannten Aspekte der stoischen Ethik heraus.

vergleichen stoische Thesen zum Glück (*vita beata*) mit modernen Vorstellungen.)

#### **Sprachkompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler ...

identifizieren sprachliche Eigenheiten, insbesondere:

o Relativsätze als Subjekt bzw. Objekt,

o Häufung von Pronomina,

o *oportet*, *nesseest*, *licet*, *malle* oft mit Konjunktiv ohne *ut*,

o abrupter Subjektswechsel, z. B.: *In homine quid est optimum? Ratio. Hac antecedit (sc.*

*homo) animalia.*

**Lektüre: Peter Kuhlmann, Die Philosophie der Stoa: Seneca, Epistulae morales, Vandenhoeck**

## Leitthemen/Kompetenzen

### 2. Schulhalbjahr: Leitthema 10 (Gegenstandsbereich C)

#### Prinzipat und Freiheit

Basisautor/-werk:

- Tacitus: Annalen

Mit dem Historiker Tacitus lernen die Schülerinnen und Schüler den bedeutendsten kaiserzeitlichen Historiker der Römer kennen. Anhand der Lektüre seines Hauptwerkes, der *Annalen*, beschäftigen sie sich mit dem Leben in Rom unter den frühen Kaisern und werden dabei auch mit der Frage nach der Vereinbarkeit von Freiheit (*libertas*) und Prinzipat konfrontiert. In diesem Kontext reflektieren sie, wie Alleinherrscher handeln und wie die Konzentration von Macht in den Händen eines Einzelnen ein Klima der Angst erzeugt, dem am Ende sowohl die Herrscher als auch die Beherrschten zum Opfer fallen können.

#### Kulturkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler ...

- erläutern Grundelemente der *res publica* und ihre Veränderung im Prinzipat, insbesondere die Beschränkung des Einflusses von Senat und Senatoren im Prinzipat.
- beschreiben die Beschränkung der taciteischen Geschichtsschreibung auf die städtisch-senato-rische Sichtweise (Widerspiegelung der Identitätskrise der Senatsaristokratie).

#### Textkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler ...

nennen Hauptelemente des taciteischen Stils:

- o *brevitas* und *variatio* (Inkonzinnität; Abstraktum statt Konkretum),
- o unübliche Ausdrucksweise (Konjunktiv bei *quamquam*; kollektiver Singular; Dativus auctoris statt *a/ab* mit Ablativ),
- o kontrastive Ausdrucksweise.
- arbeiten Tacitus' politische Grundeinstellung heraus, die sich an den traditionellen republikanischen Idealen orientiert, ihre Tauglichkeit im Prinzipat aber auch kritisch hinterfragt.
- arbeiten Tacitus' Darstellung der *Annalen* als Beispiel einer pessimistischen, moralisierenden Geschichtsschreibung heraus (z. B. Tacitus' Charakterisierungen von Kaisern als Mittel der politischen Kritik):
  - o Ideal der *libertas* (primär: Freiheit des Senates und der Senatoren),
  - o Ideal der *virtus* (persönliche Bewährung der Senatsaristokratie in Krieg und Frieden zum Wohle und Ruhme des römischen Staates).

**Lektüre wird noch bekannt gegeben**

Leitthemen/Kompetenzen

3. Schulhalbjahr: Leitthema 4 (Gegenstandsbereich A)

**Mythische Frauengestalten im literarischen Brief**

Basisautor/-werk:

- Ovid: *heroides*

In den *heroides* eröffnet Ovid sowohl dem Mythos als auch dem Brief neue Perspektiven: In einer Mischung aus Elementen verschiedener Gattungen verleiht er mit psychologischem Gespür den Frauen und Geliebten der Helden eine Stimme. Indem Ovid sie Handeln und Denken der Adressaten reflektieren lässt, bringt er auch seine Leser dazu, Alternativen zu bekannten Handlungsverläufen und Wertvorstellungen zu entwickeln. Anknüpfend an bekannte und unbekannte Mythen und ihnen vertraute Beziehungsverhältnisse werden die Schülerinnen und Schüler so zu einem Dialog mit der Antike aufgefordert. Insbesondere regt das Beharren der Heldinnen auf einem eigenen Standpunkt zur kritischen Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Erwartungshaltungen und Rollenvorstellungen an.

**Kulturkompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler ...

- stellen wesentliche griechische Sagenkreise (Troja, Argonauten) in Grundzügen dar.
- erläutern Rollenbilder und Handlungspotenziale der Frau in Rom, insbesondere in augusteischer Zeit.
- erläutern die Gattungsmerkmale der Liebeselegie als Hintergrund von Erzählsituation und Inhalt der *heroides*, z. B.:
  - o *servitium amoris* / *militia amoris* / *foedus aeternum*,
  - o Konzentration auf das Fühlen und Denken des Individuums (Subjektivität).
- vergleichen exemplarisch Rezeptionsdokumente zu den *heroides*, z. B. aus dem Bereich der Kunst, Musik oder Literatur.

**Textkompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler ...

- charakterisieren beteiligte Personen unter Berücksichtigung derer Werte und Handlungen.
- arbeiten die spezifische Sicht der *heroides* auf den Mythos heraus (z. B. weibliche Perspektive, alternative Handlungsoptionen).
- weisen gattungsspezifische Merkmale der römischen Liebeselegie nach:
  - o Subjektivität der Darstellung (elegisches Ich),
  - o Verwendung von Topoi (z. B. *servitium amoris* / *militia amoris*).
- weisen die Verbindung verschiedener Gattungen (Brief, Elegie, Epigramm) als werkspezifisches Merkmal der *heroides* nach.
- deuten mythologische Anspielungen.

**Lektüre wird noch bekannt gegeben**

Leitthemen/Kompetenzen

4. Schulhalbjahr: Gegenstandsbereich B

**Kulturelle Aspekte der Antike**

Mit Bezug auf die

Basisautoren/-werke:

- Seneca, *epistulae morales*
- Tacitus, *Annalen*
- Ovid, *heroides*

werden die Kompetenzen vertieft und Aspekte des Gegenstandsbereichs B (Gesellschaft– Kultur) behandelt